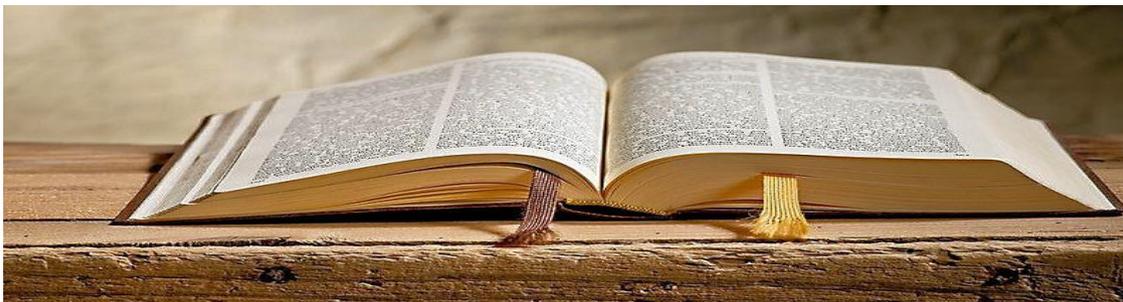


Was ich schon immer...

über Bibel, Christentum und Kirche wissen wollte,
mich aber nie zu fragen getraut habe



Von einem besonderen Brauch zur Weihnachtszeit

Die Heilige Familie, Ochs und Esel, drei Hirten, zwölf Schafe, zwei Hunde, vier Bäume, elf Engel und Propheten. Es gibt alles zwischen groß und klein. Es gibt sie aus Holz, Metall, Pappmaché, Glas, Wachs oder auch Naturmaterialien. Es gibt sie in Kirchen oder zuhause oder auch im Freien und das in unterschiedlichen Formen. Aber so unterschiedlich sie auch sind, eins haben sie gemeinsam: sie stellen alle die Weihnachtsgeschichte dar.

Na, erkennen Sie, wovon hier die Rede ist? Richtig, es geht um den Brauch, eine Krippe zur Weihnachtszeit aufzustellen.

Vielleicht können Sie sich auch noch an eine Krippe zu Weihnachten aus Ihrer Kindheit erinnern oder Sie haben in diesem Moment eventuell auch die Krippe vor Augen, die in unserer Essenheimer Kirche jedes Jahr aufgebaut wird.

Mir schwebt bei dem Gedanken immer gleich die dreistöckige Weihnachtspyramide aus dem Erzgebirge vor Augen, die bis heute zu Weihnachten im elterlichen Wohnzimmer nebst Weihnachtsbaum und Schwibbogen steht und sich dreht, wenn die Wärme der Kerzen daran die Holzflügel oberhalb des dritten Stocks zum Schwingen bringt.

Im dritten Stock der Pyramide sind die Engel, im zweiten „laufen“ die drei Könige, die dem Jesuskind Gold, Weihrauch und Myrrhe bringen wollen, und im ersten Stock befindet sich die Heilige Familie im Stall in Bethlehem zusammen mit den

Hirten und den Schafen. Da wird mir schon beim Gedanken an diese Erinnerungen und an das kommende Weihnachtsfest warm um's Herz.

Die Pyramidenkrippe, aber auch diverse andere Krippen wie eingangs aufgezählt, sind eine Form der Darstellung der Weihnachtsgeschichte, die sich im Laufe der Jahrhunderte entwickelt hat. Bereits im Spätmittelalter (14./15. Jh.) gab es statische Krippendarstellungen in Italien. Im Zuge der Gegenreformation im 16. Jahrhundert versuchten dann verschiedene Orden (z.B. Jesuiten), durch Krippendarstellungen das Verständnis und die Kenntnis für Jesus und sein Leben in der Bevölkerung zu vertiefen. Es ist eben manchmal leichter, sich ein Geschehen zu verbildlichen und damit zu verstehen und es damit gleichsam wie in meiner Erinnerung ins Herz einzuprägen.

Die erste Krippe nördlich der Alpen fand man Ende des 16. Jh. in Prag. In den folgenden Jahrhunderten wurden Krippen in der Regel in Kirchen und Gottesdiensten eingesetzt und es entwickelte sich eine Vielfalt der Darstellungsformen.

Hauskrippen waren erst relativ spät, teilweise im 19. Jh., aber eigentlich erst im 20./21. Jh. zu finden.

Inzwischen haben viele Menschen Krippen zuhause, die sie entweder direkt zum Weihnachtsfest oder auch schon in der Adventszeit aufstellen. In der Adventszeit können einzelne Szenen des vorweihnachtlichen Geschehens zunächst dargestellt und im Laufe der Adventszeit mit weiteren Figuren angereichert werden, bis dann zum Weihnachtsfest das Jesuskind dazu kommt.

Auf meinen Reisen in andere Länder habe ich auch immer wieder Krippen gesehen und habe bspw. auch eine Krippe aus Kenia und eine aus Bethlehem aus Olivenholz mitgebracht. Wenn Sie gern mal Krippen aus aller Welt sehen möchten, haben Sie die Möglichkeit, in eines der zahlreichen Krippenmuseen zu gehen, die es auch in Deutschland gibt. Leider nicht in der Nähe von Essenheim, aber vielleicht kommen Sie ja mal an einem vorbei, wenn Sie unterwegs sein sollten.

Dr. Ute Jarchow